

Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale

Nationalrat – Conseil national

1991

Herbstsession – 20. Tagung der 43. Amtsdauer
Session d'automne – 20^e session de la 43^e législature

Erste Sitzung – Première séance

Montag, 16. September 1991, Nachmittag
Lundi 16 septembre 1991, après-midi

14.30 h

Vorsitz – Présidence: Herr Bremi

Präsident: Sie haben sich zur letzten Session dieser Legislaturperiode versammelt, zu der ich Sie herzlich begrüße. Seit wir im Juni auseinandergeschieden sind, haben sich die Menschen vieler Nationen, auch der unseren, bewegt. Unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger im Inland und im Ausland feierten mit sichtlicher Herzlichkeit den 700. Geburtstag unserer Schweiz. Viele haben den 1. August auf dem Rütli miterlebt, mitgesehen oder mitgehört. Dorthin begleiteten uns auch die Präsidentinnen und Präsidenten anderer europäischer Parlamente. Einmal mehr ist die Rütliwiese zu einem bewegenden Ausgangspunkt geworden, diesmal für Kinder und Erwachsene, für Schweizer und für Europäer.

Wenige Tage später überstürzten sich schreckliche und beglückende Ereignisse im Osten Europas. In der Sowjetunion hat die Kraft der Freiheit über die Macht der Diktatur gesiegt. Das räumlich grösste Land der Welt steckt in einem atemberaubenden Prozess, der – wie wir hoffen – zur Demokratie und zum freien Markt führen wird. Für die Sowjetunion sind Freiheit und Markt zu einer greifbaren Zukunft geworden. Für die drei baltischen Staaten sind sie sogar schon zu einer fragilen Gegenwart geworden. Für Jugoslawien ist beides noch durch einen grausamen Krieg überdeckt.

Seit der Junisession haben wir Schweizer aussenpolitische Arbeit bekommen. Die Menschen der genannten Länder hoffen auf die Schweiz. Ob sie mit unserer Hilfe und unserer Partnerschaft rechnen können, liegt auch in Ihren Händen.

Darf ich auch noch ein kleineres Erlebnis erwähnen? Die von den Parlamentsdiensten und dem Bundesarchiv inszenierte Ausstellung «Expofédéral» hat in diesem Sommer mehr als 200 000 Besuchern die Möglichkeit gegeben, auf einem Rundgang das Parlamentsgebäude zu besichtigen. Mit der Öffnung des Gebäudes konnte ein Stück unseres Landes und seiner Geschichte einem breiteren Publikum nähergebracht werden. Ich danke allen, die zum guten Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben. Mein besonderer Dank gilt den mitwirkenden Professoren, Universitäten und Museen sowie der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, deren massgebende Beiträge die Ausstellung geprägt haben.

Ausdrücklich danke ich den Soldaten, die die Aufsicht und Betreuung der Ausstellung übernommen haben. Für ihre gute

Leistung und ihr korrektes Auftreten gratuliere ich ihnen. In den Dank an den Generalstabschef und den Ausbildungschef, welche dieser Dienstleistung zugestimmt haben, schliesse ich auch jene Angehörigen der Armee mit ein, die in diesem Sommer im Walliser Dorf Randa hervorragende Hilfsarbeit geleistet haben. Damit erkläre ich die Session als eröffnet.

Ordnungsantrag der sozialdemokratischen Fraktion

Das Geschäft «40 Waffenplätze sind genug – Umweltschutz auch beim Militär. Volksinitiative» ist in der Herbstsession 1991 zu behandeln.

Motion d'ordre du groupe socialiste

L'objet «40 places d'armes, ça suffit! L'armée doit aussi se soumettre à la législation sur la protection de l'environnement. Initiative populaire» sera traité au cours de la session d'automne 1991.

Rechsteiner: Ich beantrage Ihnen namens der SP-Fraktion, die Volksinitiative «40 Waffenplätze sind genug – Umweltschutz auch beim Militär» noch während der Herbstsession hier im Nationalrat zu behandeln. Konkret würde dies heissen – entsprechende Beschlüsse der Fraktionspräsidentenkonferenz vorausgesetzt –, dass die Initiative am Dienstag der dritten Sessionswoche zu behandeln wäre. An diesem Tag sind nämlich ohnehin Militärvorlagen traktandiert, die zum Teil nicht eilig sind. Zur Zeitersparnis könnte auch im Rahmen einer organisierten Debatte beschlossen werden.

Drei Gründe sprechen für unseren Ordnungsantrag:

1. Die Vorlage ist behandlungsfähig, nachdem der Bundesrat die Botschaft bekanntlich am letzten Mittwoch verabschiedet hat. Ein Blick in die Botschaft zeigt zudem, dass die zur Diskussion stehenden Fragen übersichtlich sind und bei allen Kontroversen in der Sache ohne weiteres politisch mit Ja oder mit Nein beantwortet werden können. Es gibt keine Gründe für ein Hinausschieben. Von der Militärkommission, die das Geschäft wohl vorberaten wird, darf erwartet werden, dass sie bis zur dritten Sessionswoche in einer speziellen Sitzung beschlossen haben wird.

2. Der Demokratie-Aspekt: Wie Sie wissen, hat das EMD nach eineinviertel Jahren Baustopp vor zehn Tagen auf Neuchâten-Anschwilen wieder zu bauen begonnen, hinter Zäunen und bewacht von bulligen Mitgliedern einer privaten Bewachungstruppe mit Schlagstöcken und Schäferhunden.

Es ist ein in der Schweizergeschichte einmaliger Vorgang, wie sich das EMD vor dem eigenen Volk schützen muss. Der Vorgang ist um so unbegreiflicher, als die Opposition gegen den Waffenplatz mit der in Rekordzeit zustande gekommenen Initiative sämtliche verfassungsmässig vorgegebenen Mittel ausgeschöpft hat. Sie mögen zur Waffenplatzopposition ste-

Titelblatt

Frontispice

Frontispizio

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1991
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	00
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	16.09.1991
Date	
Data	
Seite	1437-1437
Page	
Pagina	
Ref. No	20 020 279